

# B9

Antragsteller\*innen: UB Göttingen

Weiterleitung: SPD-Landesparteitag

Angenommen  Abgelehnt  Überwiesen an:

## 1 **Mehr Autorinnen\*, weniger Rollenklischees – macht** 2 **den Deutschunterricht feministischer!**

3 Die Schule ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern soll vor allem auch  
4 Werte vermitteln und Schüler\*innen zu mündigen, sich verantwortlich in die Gesell-  
5 schaft einbringenden Persönlichkeiten machen. Dazu gehört, das Bewusstsein für die  
6 gesellschaftliche Ungleichheit von Frauen und Männern zu wecken und die Reprodukti-  
7 on von Rollenbildern und Stereotypen aktiv zu bekämpfen. Das darf im Deutschunter-  
8 richt nicht vergessen werden.

### 9 Kein Deutsch-Abi ohne kritische Reflexion der patriarchalen Strukturen

10 In der Qualifikationsphase (Klasse 11+12 des Gymnasiums) gibt es in Niedersachsen für  
11 den Deutschunterricht sieben Rahmenthemen, die jeweils aus einem Pflicht- und acht  
12 Wahlpflichtmodulen bestehen. In keinem der Pflichtmodule ist die kritische Auseinan-  
13 dersetzung mit Frauenbildern oder patriarchalen Strukturen verankert. Bei den Wahl-  
14 pflichtmodulen sieht es nicht viel besser aus. Nur drei von 56 behandeln konkret The-  
15 men wie eine kritische Reflexion der Frauenrolle in den zu lesenden Werken. Erschwe-  
16 rend kommt hinzu, dass diese Module nicht behandelt werden müssen, sondern frei  
17 wählbar (oder eben nichtwählbar) sind. Dabei wäre ein kritischer Umgang mit den Frau-  
18 enrollen der vorgeschriebenen Literatur dringend nötig. Von Goethes „Faust“ über Kaf-  
19 kas „Verwandlung“ bis zu Büchners „Woyzeck“ - überall herrschen patriarchale Struktu-  
20 ren, Frauen werden vergewaltigt, ermordet und existieren nur in den Rollen der Gelieb-  
21 ten, Mutter, Schwester oder Dienerin.

22 Wir fordern die Erweiterung jedes Pflichtmoduls um mindestens ein, die patriarchalen  
23 Strukturen und Frauenrollen reflektierendes Pflichtthema, wie z.B. „Patriarchalische Fa-  
24 milienstrukturen in Dramen“, „Ich-Suche und Emanzipation von gesellschaftlichen Rol-  
25 lenerwartungen“ und „Emanzipation und Geschlechterrollen in Literatur“ die zurzeit  
26 schon als Wahlthemen existieren. So soll gewährleistet werden, dass Schüler\*innen ler-  
27 nen, die in der Literatur (und anderswo) reproduzierten Rollenbilder, zu hinterfragen  
28 und zu kritisieren.

### 29 Frauenquote für Schullektüren

30 Doch nicht nur in der Qualifikationsphase gibt es Nachholbedarf. Schaut man sich die  
31 Literaturempfehlungen für die Klassen 5 bis 10 der IGS an, so stellt man fest, dass der  
32 Anteil an Autoren 75% beträgt. Nur ein Viertel der empfohlenen Bücher wurde also von  
33 Frauen\* verfasst. So festigen sich die gesellschaftlichen Rollenbilder, welche wir eigent-  
34 lich zerbrechen wollen und vielen jungen Frauen fehlen die tatsächlichen Vorbilder, wel-  
35 che ihnen zeigen, dass sie ihre Ziele erreichen können.

36 Wir fordern, dass mindestens die Hälfte der empfohlenen Literatur von Frauen\* ge-  
37 schrieben sein muss und das Lehrer\*innen dazu angehalten werden, mit ihren Klassen  
38 genauso viel Literatur von Frauen\* wie von Männern zu lesen.

39 Das Patriarchat muss überall bekämpft werden, lasst uns nicht im Deutschunterricht  
40 damit aufhören!